

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 130.

Sonntag den 7. Juni.

1863.

Ein Wort für die evangelische Gemeinde zu Haigerloch-Bietenhausen in Hohenzollern.

Die evangelischen Glaubensgenossen unserer Stadt werden hierdurch benachrichtigt, daß in den nächsten Tagen ein Mitglied der vorbenannten evang. Gemeinde hier eintreffen wird, um für diese, jetzt in der Gründung begriffene, aber sehr arme und bedrängte Gemeinde eine Hauscollekte zu sammeln. Dieselbe ist dem Gemeinde-Vorstande von dem Herrn Oberpräsidenten v. Wigleben für die Provinz Sachsen bewilligt, von dem Herrn Generalsuperintendent Lehnerdt auf das Wärmste empfohlen worden, und verdient auch die Theilnahme der evangelischen Brüder in ganz besonderem Maße, wie aus den nachstehenden Angaben zu ersehen ist.

Die Hohenzollernschen Lande, durchschnittlich 11 Meilen lang und 2 Meilen breit, umschließen eine Bevölkerung von 65,500 meist katholischen Einwohnern, unter denen nahe 1000 Evangelische weithin zerstreut leben. Unter der preussischen Regierung sind zwar bereits 2 evangelische Pfarreien begründet, — in Sigmaringen für den östlichen, und in Hechingen für den mittleren Theil der protestantischen Bevölkerung. Aber für den westlichen Theil bedarf es noch der festen Begründung eines Pfarr- und Schulsystems, um auch den dortigen auf 7 Stunden weit zerstreuten Protestanten einen Mittel- und Sammelpunkt zu schaffen in der Amtstadt Haigerloch und dem 2 Stunden davon belegenen Bietenhausen.

Grade in dieser Gegend haben sich die Evangelischen seit 40 Jahren in der Stille zu gemeinsamer Erbauung aus dem Worte Gottes zusammengeslossen, und unter mancherlei harten Bedrängnissen und Verfolgungen ihre Andachtsübungen, an denen auch viele Katholische Theil nahmen, fortgesetzt. Ja es sind im Laufe der letzten Jahre 46 Personen von der katholischen Kirche zur evangelischen

übergetreten, unter denen sich auch die beiden Sendboten der Gemeinde Haigerloch befinden, deren Einer um dieses Schrittes willen lange Zeit seine Heimath hat verlassen müssen, bis endlich die preussische Regierung den Verfolgungen der Evangelischen ein Ziel setzte. Möchten doch diese evangelischen Männer, die um ihres Bekenntnisses willen selbst Anfechtung erduldet, auch in unsern Mauern recht viel offene Thüren und willige Herzen finden, welche bereit sind, ihre Sorge um die Beschaffung der noch fehlenden gottesdienstlichen Mittel — namentlich um den Ausbau eines bereits begonnenen Gotteshauses, einer Pfarrwohnung, um Ankauf eines eignen Friedhofes und Anstellung eines eignen Pfarrers zu erleichtern! Möchten sie ihren süddeutschen Brüdern erzählen können, daß die Glaubens- und Vaterlandsgenossen im Norden ihnen geholfen haben, einen neuen Vorort des evangelischen Lebens und Bekenntnisses zu gründen!

Chronik der Stadt Halle.

Der hiesige Kunstverein

wird am 11. d. Mts. seine 16. Kunst-Ausstellung eröffnen, welche eine reiche Anzahl werthvoller und interessanter Gemälde enthält. Je mehr diese Ausstellungen Anklang gefunden haben und ein dem Ansehen und der Bildung unserer Stadt entsprechendes Bedürfniß geworden sind, um so mehr ist es die Pflicht des Vorstandes, den Bestand und das Interesse des Vereins, durch welchen dieselben allein ermöglicht werden, zu wahren. Seitdem Merseburg und Eisleben selbständige Kunstvereine gebildet haben, ist die Zahl der Mit-



glieder nicht bloß dadurch eine geringere geworden, sondern zu unserm Bedauern hat sich auch seit Jahren die Theilnahme unserer Mitbürger für den Verein vermindert und entspricht im Vergleich zu andern Städten weder der Bildung noch dem sichtbar wachsenden Wohlstande unserer Stadt.

Wir sprechen deshalb zunächst die dringende Bitte an diejenigen unserer Mitbürger aus, welche ein reges Interesse für die Entwicklung und Förderung der Kunst überhaupt und besonders in unserm Kreise haben, dem Vereine aber bis jetzt fern geblieben sind, denselben als Mitglieder beitreten zu wollen. Denn der eigentliche Zweck des Vereins, neben der Verloosung angekaufter Kunstwerke, Gelegenheit und Anregung zu künstlerischer Ausbildung zu geben und so die Kunst zu fördern, kann nur durch eine entsprechende Anzahl von Vereinsmitgliedern dauernd gesichert werden.

Wir müssen auf Grund statistisch festgestellter Erfahrungen vermuthen, daß viele unserer Mitbürger dem Vereine fremd bleiben, weil sie auf die Möglichkeit des Gewinnens von Gemälden verzichten und es vielmehr vorziehen, statt der jährlichen Beiträge zum Vereine sich den Zutritt zu den Ausstellungen durch Abonnements-Billets zum Preise von 20 *Sgr.* zu erkaufen. Der Verein selbst wird aber dadurch geschwächt und bei weiterer Ausdehnung dieser Maßnahme in seiner Existenz gefährdet. Denn es leiden darunter nicht allein die regelmäßigen, sondern auch die jeweiligen Einnahmen für die Ausstellungen. Wir haben zum Beweise dafür gewiß nur nöthig, das Factum anzuführen, daß während früher die Kosten für die Ausstellungen durch die Einnahmen an Billets gedeckt wurden, jetzt ansehnliche Zuschüsse aus der Vereinskasse nothwendig werden. So mußten im Jahre 1855 39 *R.*, im Jahre 1857 19 *R.*, im Jahre 1859 schon 167 *R.* und im Jahre 1861 sogar 244 *R.* von der Vereinskasse zur Deckung der Kosten der Ausstellung aufgebracht werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter solchen Verhältnissen die Interessen der Mitglieder leiden, ja bei weiterer Entwicklung dieser Zustände der Bestand des Vereins selbst in Frage gestellt werden muß.

Wir haben deshalb durch einstimmigen Beschluß der General-Versammlung vom 2. d. Mts. festgesetzt, den Preis für ein Abonnements-Billet für die Dauer der Ausstellung von 20 *Sgr.* auf den Betrag eines Jahresbeitrags von 2 *R.* zu erhöhen und nur solchen Personen, welche noch kein selbstständiges Hauswesen oder Geschäft besitzen, nach Ermessen

des Vorstandes auch ferner derartige Abonnements-Billets für 20 *Sgr.* einzuhändigen. Dagegen haben wir für die im §. 15 der Statuten bezeichneten Familienglieder der wirklichen Mitglieder die Begünstigung eintreten lassen, daß dieselben einzelne Billets à 10 *Sgr.*, oder Familienbillets ohne Beschränkung der Kopfszahl (jedoch immer auf den Namen des Betreffenden lautend) für den Preis von 1 *R.* erhalten können.

Wir halten uns zu dieser Maßregel um so mehr berechtigt, als der Verein jetzt wieder nach Abstopfung der früher üblichen Vorschußausgaben finanziell auf die Basis zurückgeführt ist, die volle Einnahme von zwei Vereinsjahren zum Ankauf von Gemälden und Kupferstichen zu verwenden. Der Verein besteht somit gegenwärtig in geordnetem Zustande und wird von jetzt an wieder nach Abzug der laufenden Ausgaben circa 1200 *R.* zu Ankäufen verwenden können.

Wird sich aber unsere Bitte und Hoffnung erfüllen, daß die Zahl der Mitglieder, wie auch die Einnahmen für die Ausstellung durch die getroffenen Anordnungen erhöht werden, so läßt sich ein bedeutend günstigerer Erfolg erwarten.

Möge diese offene Darlegung dazu beitragen, das Interesse für unsern Verein bei unsern Mitbürgern neu zu beleben! Wir sind rechtzeitig damit hervorgetreten, wo der Verein noch in günstiger Lage ist und den ihm drohenden Gefahren allmäliger Abschwächung seiner Kräfte leichte Abhilfe zu Theil werden kann. Wir hoffen deshalb, daß unsre Mittheilung eine gute und erfolgreiche Aufnahme finden werde!

Halle, den 4. Juni 1863.

Der Vorstand des Kunstvereins
in Halle.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Mai c. soll

Dienstag den 23. Juni c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Militair-Büreau Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Tourneus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser Fischer

plan Nr. 1—6, Rathswerder, Berbergasse, Herrenstraße, an der Baberei, Liltengasse, Gerbergasse, Kellnergasse, Spiße, Ruttelhof, an der Schwemme, Klausthorstraße, Ankergasse, Mühlgraben, Vorstadt Klausthor, am Hasen, Magdeburger Chaussee, Delitzscherstraße, Leipziger Platz, am Bahnhofe, Bahnhofsstraße, Merseburger Chaussee, Frankensstraße, Königsstraße, Landwehrstraße, vor dem Rannischen Thore, vor dem Geistthore und neue Promenade 8 und 10 III. Tour 3. Monat und von den Besitzern der Häuser in der großen Ulrichsstraße, am Kaulenberge, Spiegelgasse, Schulberg, Schulgasse, Promenade 2, 3, 4, Barsüßerstraße, Mittelstraße, große Steinstraße Nr. 1—19 und Nr. 55—74, Brüderstraße, Kleinschmieden, Neunhäuser, kleine Steinstraße, Karzerplan, Rathhausgasse, Marktplatz Nr. 23 u. 24, gr. und kl. Sandberg, Leipzigerstraße Nr. 2—28 und Nr. 87—110, neue Promenade Nr. 18 und 19, am Bauhofe, gr. und kl. Brauhausgasse, gr. und kl. Berlin, Rutschgasse, Kubgasse, gr. Märkerstraße Nr. 1—21 und kleine Märkerstraße IV. Tour 1. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.
Salle, den 3. Juni 1863.

Das Quartier: Amt.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 1. Juni der Lehrer an der höhern Töchterschule zu Gotha Wolff mit E. S. C. Pohlmann.

Ulrichsparochie: Den 30. Mai der Kxlograph Schmezer mit C. H. Röseler. — Den 1. Juni der Fleischermeister Mackeldey mit F. A. Nietsch.

Moritzparochie: Den 31. Mai der Schuhmacher Steinle mit Wittwe J. M. D. Franke. — Der Ziegeldecker Hortalch mit Frau S. F. B. Henze geb. Ulfert.

Domkirche: Den 2. Juni der Corsettfabrikant Kästner mit F. C. Grundmann.

Katholische Kirche: Den 10. Mai der Handarbeiter Gerlach mit C. C. Scheide. — Den 17. der Maurer Gottschalg mit C. Fromm.

Glauch: Den 31. Mai der Handarbeiter Bode mit D. H. R. Rüdenthal. — Den 2. Juni der Caplan Schmidt zu Güssen mit C. C. Gähde.

Gebotene:

Marienparochie: Den 22. Februar dem Getreidehändler Diez ein S., Carl Theodor Friedrich. — Den 20. März dem Königl. Bank-Vorsteher Hoffmann eine T., Anna Helene Elisabeth. — Den 19. April dem Goldarbeiter Buge eine T., Hedwig Alma. — Den 9. Mai dem Handarbeiter Meyscher ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. — Den 11. dem Postverwalter Günther ein S., Ernst Carl. — Den 19. dem Rutscher Voigt eine T., Friederike Wilhelmine Emma. — Den 26. dem Sattlermeister Güstel eine T., todtgeb.

Berichtigung. Den 18. April dem Tischlermeister Funke eine T., Emma.

Ulrichsparochie: Den 22. März dem Kaufmann Ewe eine T., Christiane Wilhelmine Hedwig. — Den 18. Mai ein unehel. S., unget. — Den 21. dem Radlermeister Hildebrand ein S., Gustav Rudolph. — Den 31. dem Korbmachermeister Wolff eine T., todtgeb.

Moritzparochie: Den 31. März dem Handarbeiter Wiehner ein S., Carl Heinrich Otto.
Entbindungs-Institut: Den 27. Mai ein unehel. S., Carl Otto August.

Domkirche: Den 10. Mai dem pens. Oberschaffner an der Magdeb. Leipz. Eisenbahn Kraemer eine T., Emma Bertha.

Katholische Kirche: Den 5. Februar dem Locomotivführer Wittges ein S., Wilhelm Carl Louis Ferdinand Max. — Den 21. März dem Maurer Beige eine T., Anna Clara. — Dem Polizei-Sergeant Switalsky eine T., Martha. — Den 6. April dem Eisengießer Stockhausen ein S., Wilhelm. — Den 13. dem Thierarzt Wittmeister ein S., Clemens Hubert. — Den 29. dem Fischer Knöchel ein S., Carl Christian Ferdinand. — Den 1. Mai dem Arbeiter Jünemann ein S., Peter Joseph. — Den 10. dem Handarbeiter Lenz eine T., Therese Emilie Emma.

Neumarkt: Den 12. December 1862 dem Färber Schmidt ein S., Carl August. — Den 3. März 1863 dem Drechslermeister Schmeil ein S., Alexander Bruno. — Den 25. April dem Kupferschmiedemeister Asche eine T., Agnes Franziska Margarethe. — Den 12. Mai dem Schneidermeister Beek ein S., Gustav Adolph.

Glauch: Den 18. August 1862 dem Fabrikarbeiter Lindenbahn ein S., Louis Ferdinand Hermann. — Den 16. Februar dem Schuh-

machermeister Gurland ein S., Paul Robert Hugo. — Den 21. März dem Zimmermann Alsleben eine T., Friederike Anna.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 26. Mai des Maurers Kreuzberg S. Curt, 9 M. Krämpfe. — Den 27. des Bahnwärters Braune nachgelassene T. Therese, 25 J. 5 M. Herzfehler. — Den 27. der Buchbindergefelle Müller aus Stettin, 19 J. Lungenschwindsucht. — Des Maurers Haring T. Marie, 4 J. 6 M. Sticlfluß. — Den 29. des Handarbeiters Moosdorf S. Christian Wilhelm, 2 J. 9 M. Gehirnleiden. — Des Professors Dr. Schaller Ehefrau, 51 J. Unterleibsleiden. — Den 30. des Dekonomen Kranz Wittwe, 66 J. 3 M. gastr. Fieber. — Des Musikus Lauterbach nachgel. T. Henriette, 73 J. Abzehrung. — Den 31. des Kaufmanns Friedrich T. Marianne Louise, 8 M. Darmverschiebung. — Den 1. Juni des Handarbeiters Fiedler zu Spören Ehefrau, 24 J. 3 M. Knochenfraß. — Den 2. des Schneidermeisters Rünzlin T. Henriette, 6 J. 9 M. Tuberkulose. — Des Kunstgärtners Lehmann Wittwe, 76 J. 3 M. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 26. Mai der Handarbeiter Riemer, 30 J. Lungenlähmung. — Den 27. des Kunstgärtners Schröter S. Alfred Ludwig Octavian, 4 M. 18 T. Lungenentzündung. — Den 29. des Drechslers Tardel S. Julius, 1 J. 10 M. Krämpfe. — Den 30. ein unehel. S., 12 T. unget. — Den 31. der Eisenbahnarbeiter Schmidt, 39 J. Tuberkulose. — Des Radlermeisters Hildebrand S. Gustav Rudolph, 10 T. Schwäche. — Des Korbmachermeisters Wolff T. todtgeb.

Moritzparochie: Den 29. Mai der Handarbeiter Bander mann, 22 J. 6 M. Schwindsucht. — Den 31. der Handelsmann Schmidt, 67 J. Magenverhärtung. — Den 2. Juni des Schuhmachermeisters Reith Ehefrau, 52 J. 6 M. Abzehrung. — Des Victualienhändlers Holzmacher Ehefrau, 59 J. 10 M. Abzehrung.

Stadtfrankenhaus: Den 26. Mai der Kupferschmiedgefelle Weisbach aus Pischopau, 29 J. 4 M. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 30. Mai des Nagelschmieds Wonneberger T. Emma, 1 J. 1 W. 1 T. Abzehrung. — Den 3. Juni des Oberbergamts-

Ganzlisten Bormann Ehefrau, 63 J. Unterleibsleiden.

Katholische Kirche: Den 4. Mai des Postschirmermeisters Reichert Wittwe, 70 J. Darmentzündung. — Den 16. der Feilenhauer Stüger, 33 J. 10 M. 12 T. Nervenleiden. — Den 21. des Handarbeiters Lenz T., 11 T. Pocken. — Den 22. die Wittwe Mansfeld, 75 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 27. der Schuhmachermeister Schmalz, 67 J. 6 M. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 25. Mai eine unehel. T., Emilie, 3 M. 1 W. 2 T. Durchfall. — Den 26. eine unehel. T., Emma, 2 J. 5 M. Bräune. — Den 31. des Todtengräbers Wenhaf nachgel. T. Franziska, 1 J. 2 W. Lungenleiden.

Glauch: Den 12. Mai des Böttchermeisters Raumann nachgel. T. Therese, 27 J. Markschwamm. (Verspätet.) — Den 30. des Schmieds Enger T. Elise, 8 J. Auszehrung. — Den 1. Juni des Handarbeiters Gellert S. Gustav, 10 M. 3 W. 2 T. Keuchhusten.

Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Die Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins werden hierdurch zu einer Versammlung auf den Jägerberg Dienstag den 9. Juni Abends 8 Uhr ganz ergebenst eingeladen.

Das Präsidium.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

4 Ambalema Cigarren 15 8, 2 etwas ganz Vorzügliches, bei

H. Wilf, Havanneseer Laden Leipzigerstraße Nr. 17, 69 und gr. Steinstraße 25.

Häuser für Tischler, Schlosser m. Kaufläden, Gärten sind zu verk. M. Pinn, kl. Schlamm 9.